



Guten Morgen!



Von Ingo Gutsche

Eis-Zeit

Eine Kundin, die gestern Nachmittag die Räume der Redaktion in Osterburg betrat, gab uns recht: „Das ist genau das Richtige!“ Natürlich! Wir versüßten uns die Nachmittagsstunden mit etwas Erfrischendem. Schließlich ist ein Eis bei diesen sommerlichen Temperaturen, die in unseren Räumen identisch mit den äußeren Werten sind, die richtige Wahl. Eine große Auswahl gab es jedoch im Tiefkühlfach des Discounters nicht unbedingt. Das bei unserer Redaktionsassistentin bevorzugte Spaghetti-Eis war nicht da, auch sonst war gestern das Angebot recht überschaubar. Was soll's? Fündig wird man allemal. Und im Osterburger Boulevard gibt es auch selbsthergestelltes Eis in den verschiedensten Geschmacksrichtungen. Auf eine tolle Eis-Zeit!

Meldungen

Karnevalisten planen Sommerfest

Osterburg (rfr) • Am Sonnabend, 9. Juni, findet das Sommerfest der Osterburger Carnevals-Gesellschaft statt. Eingeladen sind alle Mitglieder, Förder- und Ehrenmitglieder, ihre Partner und Kinder. Für die Planung des Sommerfestes bittet der Vorstand laut einer Pressemitteilung alle Interessenten, sich rechtzeitig anzumelden. Die Teilnehmerliste liegt ab sofort in der Osterburger Druckerei Schulz aus.

Kontenklärung nur mit Termin

Osterburg (rfr) • Die Versichertenälteste Monika Dietzmeyer steht ab Donnerstag, 14. Juni, als Ansprechpartnerin in allen Fragen der Rentenversicherung zur Verfügung. Sie ist bei der Rentenanspruchstellung und bei der Kontenklärung ehrenamtlich und somit kostenfrei tätig. Die Sprechstunden finden ab 14. Juni jeden Donnerstag, 14 bis 18 Uhr, in der Stadtverwaltung Osterburg, Ernst-Thälmann-Straße 10, Zimmer 126, statt. Terminabsprachen sind unter Telefon 0390 83 / 261 notwendig.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 17 Uhr an.

Ralf Franke

☎ (0 39 37) 22 18 25

Tel.: (0 39 37) 22 18-20, Fax: -29
Großer Markt 6-8, 39606 Osterburg,
redaktion.osterburg@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur: Marc Rath (mr, 0 39 31/6 38 99 25)
Altmark-Reporter:
Thomas Pusch (tp, 0 39 01/83 88 30)
Gesamtreaktionsleitung Kreis
Stendal: Frank Eckert (fe,
0 39 31/6 38 99 21)

Redaktion Osterburg: Nico Maß
(Leitung, nim, 0 39 37/22 18 21), Ralf Franke (rfr, -25), Ingo Gutsche (igu, -23)

Anzeigen: Tel.: 01802-22 99 00*
anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline: Tel.: 01805 - 12 13 10**

Service Agentur:
Schreibshop Brynchy,
Bismarcker Straße 5, 39606 Osterburg
(* € 0,06 / ** € 0,14 pro Anruf aus dem dt. Festnetz, max. € 0,42 / Min)

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 01802-22 99 00*
vertrieb@volksstimme.de



40 rund 20 Jahre alte Buchsbäume kamen gestern im Idener Gutspark als Solitäre in die Erde. Jedes Exemplar steht für eine Sorte der Gen-Sammlung.

Buchsbäume ziehen von Emden nach Iden

Immergrüne Sammlung im Idener Gutspark bekommt Zuwachs / Sponsoren gesucht

Das Buchsbaumkompetenzzentrum in Iden wurde gestern mit neuen Pflanzen aufgewertet. Und zwar 40 rund 20 Jahre alte Bäumchen, die je für eine Sorte stehen.

Von Ralf Franke
Iden • Im alten Rittergutspark der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Garten (LFG) in Iden herrschte gestern Betriebsamkeit. Mit Hilfe der Gesellschaft für Arbeitsförderung und Sanierung (GfAuS) und mit personeller, aber auch logistischer Unterstützung durch den Landkreis sowie die Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck wurden im Buxarium 40 große und rund 20 Jahre alte Buchsbäume als Solitäre gepflanzt. Bereits in der Nacht waren die Pflanzen aus Emden angefahren worden.

Die Buchsbäume stammen aus der Sammlung von Hermann Gal-

likowski, dessen Witwe die Deutsche Buchsbaum-Gesellschaft weiter mit dem grünen Nachlass ihres Mannes versorgt. Viele der in Iden bereits beheimateten Pflanzen wurden aus ostfriesischen Stecklingen bei den Mitgliedern der DBG gezogen. „Jetzt folgen quasi die Mutterpflanzen“, erklärte die Projektleiterin des Idener Buchsbaumkompetenzzentrums, Sabine Heinrich, die gestern vor Ort war und darauf achtete, dass jede Pflanze auf das richtige Beet kam. Dort waren die Pflanzlöcher bereits vorbereitet. Diese auszuheben, war bei der Trockenheit und dem schweren Wischboden ohne Zweifel kein Vergnügen. Womit Heinrich wieder eine wichtige Herausforderung für die kommenden Wochen vor Augen hatte. Während die Buchsbaumpflanzen bei der derzeitigen Trockenheit dürrten, wächst das Unkraut im Schatten der alten Parkbäume unbeeinträchtigt weiter. Ein Kampf, der auf Dauer mit nur zwei Ein-Euro-Job-



GfAuS-Geschäftsführer Bernd Rümshüssel (von links) und Verbandsgemeindebürgermeister Eike Trumpf ließen sich gestern von Sabine Heinrich durch das Buxarium führen. Fotos: Ralf Franke

bern, die das Jobcenter für jeweils 20 Wochenstunden und den dazugehörigen Sachkosten genehmigt hat, kaum zu stemmen ist, schätzt GfAuS-Geschäftsführer Bernd Rümshüssel ein, der ebenso wie die ehrenamtlichen Buchsbaumfreunde darauf hofft, das geförderte Personal im kommenden

Jahr vielleicht aufstocken zu können. Das Projekt, das gleichermaßen über wissenschaftliches und touristisches Potenzial verfügt, hätte die Unterstützung jedenfalls verdient und bitter nötig, findet auch Verbandsgemeindebürgermeister Eike Trumpf, der sich nach Kräften um Hilfe bemüht.

Und unter anderem das Gespräch mit seinem Idener Amtsbruder Norbert Kuhlmann gesucht hat, der den Verein inzwischen ermutigt hat, ebenso wie andere Organisationen der Kommune einen Antrag auf finanzielle Unterstützung zu stellen. Auch der Leiter der Idener LLFG-Außenstelle, Dr. Gert Heckenberger, signalisierte Unterstützung im Rahmen der Möglichkeiten - unter anderem bei der Wasserfrage und bei der punktuellen Hilfe mit Technik.

Trotzdem wäre die DBG dankbar über jedes weitere Hilfsangebot. Sei es als förderndes Mitglied, als Helfer oder Sponsor von Sachmitteln sowie geeigneten Buchspflanzen, so Sabine Heinrich. Die Unterstützer sollen auf Tafeln öffentlich benannt werden.

Letztere Maßnahme wird spätestens bis zum 16. September in die Tat umgesetzt sein. Dann lädt die Buchsbaumgesellschaft zum ersten Mal die Öffentlichkeit in den Park ein, wenn auch andere private Gärten öffnen.

Klausurtagung ließ wenig Zeit die Altmark kennenzulernen

Vertreter der DAK-Mitgliedergemeinschaft in Osterburg zu Gast

Osterburg (nim) • Seine diesjährige Klausurtagung hielt der Vorstand der DAK-Mitgliedergemeinschaft vor wenigen Tagen in Osterburg ab. Dafür zeichnete Dieter Schröder verantwortlich. Der Geschäftsführer des Wasserverbandes Stendal-Osterburg zählt zu den Vorstandsmitgliedern der Mitgliedergemeinschaft und gehört dem ehrenamtlich agierenden Verwaltungsrat der Ersatzkasse an (wir berichteten).

Während der Klausurtagung verständigte sich der Vorstand der Mitgliedergemeinschaft auf gemeinsame Standpunkte zu aktuellen sozialen Themen.

Vorstand fordert bessere Pflegebedingungen

So fordert das Gremium die Bundesregierung auf, die als unzureichend eingeschätzten Pflegebedingungen zu verbessern. Die Bundesregierung soll auf die schon vor einigen Jahren von einer Fachkommission erarbeiteten Vorschläge zurückzugreifen. Zudem plädiert die Mitgliedergemeinschaft für eine Regelung bei Zahnarztrechnungen. Diese sollen insbesondere mit Blick auf den von Versicherten zu tragenden Eigenanteil einer qualifizierten Prüfung unterzogen werden.

Der Vorstand spricht sich zudem für eine stärkere Kontrolle von Medizinprodukten aus. Damit reagiert die gewerkschaftsunabhängige Interessenvertretung auf

die von ihr beobachtete Häufung von Schadensfällen. Hüftgelenke oder Implantate müssten stärker durch zuständige Stellen wie dem TÜV kontrolliert werden.

Nicht zuletzt fordert das Führungsgremium der Mitgliedergemeinschaft zum wiederholten Mal von der Bundesregierung, dass die Beitragsfestsetzung durch die Kassen wieder eingeführt wird. „Denn der von Anfang an umstrittene Gesundheitsfonds hat sich nicht bewährt“, begründete der Vorsitzende Hans Bender.

Während ihrer Klausur blieb den aus dem gesamten Bundesgebiet stammenden Spitzenvertretern der DAK-Mitgliedergemeinschaft eigentlich kaum

Freikarten für „Made in Germany“



Altmark (lg) • Deutschrock-Fans in ganz Deutschland haben sich den 29. Juni schon im Kalender angestrichen. An dem Freitag findet auf dem Gelände der Landessportschule in Osterburg das dritte „Made in Germany“-Festival statt. Schon jetzt hat sich die Veranstaltung bei Zuschauern und Musikern gleichermaßen etabliert. Mit auf der Bühne sind in diesem Jahr wieder Topstars: Tim Bendzko landete mit seinem Titel „Nur noch kurz die Welt retten“ den Überraschungshit des vergangenen Winters. Thees Uhlmann wurde bekannt als Sänger der Band Tomte, stürmt aber auch solo die Hitlisten. Andreas Bourani mischt in seinen Liedern Soul und Rock. Außerdem am 29. Juni dabei sind die Band „Auletta“ sowie Tiemo Hauer und „Der Polar“.

Die Volksstimme verlost exklusiv auf ihrer Facebook-Seite „Volksstimme Altmark“ fünf Tickets. Wer gewinnen will, sollte bis morgen früh um 8 Uhr, „Gefällt mir“ auf der Volksstimme-Seite klicken und unter den „Made in Germany“-Artikel „Ich möchte gewinnen“ posten.

● Auf das Facebook-Angebot „Volksstimme Altmark“ kommen Sie am schnellsten über www.facebook.com/vs.altmark

Heute vor 50 Jahren

Mai 23 1962

Einkeimiges Rübensaatgut ist im Landkreis Osterburg auf dem Vormarsch. 217 Hektar sind damit bestellt und offenbar auch gut aufgegangen. Die Pflizen kamen mit umgebauten Maislegemaschinen in die Erde. Weil die Rüben etwas enger gelegt werden, müssen die Bestände zwar noch verhauen, aber nicht mehr verzogen werden.



Andreas Tiebe, Fachkraft Pädagogik (von rechts), die zukünftigen Azubis Kathleen Scholz, Steffen Krusche und Kevin Michel sowie Marina Kermer, Chefin der Stendaler Arbeitsagentur Foto: Arbeitsagentur

Nachwuchs für Arbeitsagentur

Seehäuserin und Osterburger haben Verträge in der Tasche

Osterburg (rfr) • Drei junge Menschen haben Gewissheit in Sachen Ausbildung. Kathleen Scholz (17) aus Seehausen, Kevin Michel (16) aus Magdeburg sowie Steffen Krusche (18) aus Osterburg unterschrieben ihren Ausbildungsvertrag bei der Agentur für Arbeit Stendal. „Ich freue mich, dass Sie sich für eine Ausbildung als Fachangestellter für Arbeitsförderung und Arbeitsmarktdienstleistungen entschieden haben und ich Sie als zukünftige Auszubildende begrüßen kann“, so die Chefin der Stendaler Arbeitsagentur, Marina Kermer.

Die Jugendlichen konnten sich gegen 60 Mitbewerber durchsetzen. Kathleen Scholz absolvierte in den Sommerferien ein Praktikum in der Stendaler Arbeitsagentur und war vom „vielfältigen

Aufgabenspektrum“ angetan. Kevin Michel wollte mit Gesetzen arbeiten. Und Steffen Krusche hatte für seine zukünftige Tätigkeit den Umgang mit Menschen und Computertechnik favorisiert. Vor den zukünftigen Fachangestellten für Arbeitsförderung/Arbeitsmarktdienstleistungen liegen drei Jahre Lehrzeit, die am 3. September beginnt. Während der Ausbildung werden sie in der Arbeitsvermittlung, der Leistungsbearbeitung (einschließlich der Kindergeldbearbeitung), der Berufsberatung und im Bereich der Ausbildung unterrichtet. „Unsere Auszubildenden besuchen die Berufsschule in Haldensleben und nehmen an speziellen Lehrgängen im Bildungszentrum Bundesagentur in Weimar teil. Während der Ausbildung werden sie durch

Projektarbeiten, Kommunikationstrainings, Hospitationen und Lernsequenzen auf ihr Berufsleben vorbereitet“, so Kermer weiter. Zusätzlich durchlaufen die Auszubildenden alle Bereiche der Agentur und des Jobcenters, um so einen umfassenden Einblick zu erhalten und praktische Erfahrungen zu sammeln. Derzeit befinden sich zwölf Nachwuchskräfte bei der Agentur in einer entsprechenden Ausbildung. ● Jugendliche, die mehr über die Ausbildung oder ein Studium über die Arbeitsagentur oder auch über ein Praktikum erfahren möchten, können sich bei der Berufsberatung, Tel. 018 01 / 555 111; oder der pädagogischen Fachkraft Andreas Tiebe unter 03941/40 - 421; Mobil: 0151/16885935 informieren.



Hans Bender, Helga Weigel und Dieter Schröder vor der Wasserverbands-Geschäftsstelle, die Ort der Klausurtagung des Vorstandes der DAK-Mitgliedergemeinschaft war. Foto: Nico Maß